

Steckbrief: Winterhawk Little Queen (kurz: Queeny)

Welsh-Cob, geb. 05.05.1996, V: Randeck Tristan, M: Lockeridge Quibble



Queeny begann ich mit 4 ½ Jahren einzureiten, hauptsächlich im Gelände. Sehr bald fing ich an, mich auch für die Dressurreiterei zu interessieren. Hierfür nahm ich bei den verschiedensten Reitlehrern Unterricht. Da der Unterricht sich auf ein Nachreiten der einzelnen Hilfen beschränkte und man nichts über die Wirkungsweise der verschiedenen Lektionen erfuhr, wurde unsere Arbeit zunehmend angespannt. Wirklich locker sah anderes aus!!!!

Nach einiger Zeit fing Queeny an, hinten rechts stark

zu lahmen. Verschiedene Tierärzte und zuletzt eine renommierte Pferdeklinik diagnostizierten einen irreparablen Schaden an der tiefen Beugesehne. Queeny würde nur noch für lockeres Gelände-Spazierenreiten zu gebrauchen sein. Woher das kam, blieb offen... ..aber unser Traum von Dressurlektionen schien beendet!

Nachdem Queeny auf der Weide ihr Rentnerdasein begann, suchte ich mir ein junges Nachwuchspferd, einen 3jährigen Andalusier. Gleichzeitig interessierte ich mich mehr und mehr für die „Bedürfnisse des Bewegungsapparates des Pferdes“. Die Umstellung auf Barhuf war für uns hierbei schon ein erster wichtiger Schritt!

Außerdem suchte ich noch immer nach einer Reitweise, die ganzheitlich auf den Pferdeorganismus, dessen Bewegungsabläufe und auch auf die Psyche des Pferdes Rücksicht nimmt - eine Reitweise, die die Gelenke/Bänder/Sehnen schonend aufbaut und vielleicht sogar wieder belastbar macht. Auch die ethischen Gesichtspunkte der Reiterei wurden mir immer wichtiger.

Ungefähr zu diesem Zeitpunkt kam ich mit meiner jetzigen Reitlehrerin Susanne Waltersbacher zusammen, die bei Corinna Schubert die Akademische Reitweise für sich entdeckt hatte. Mit ihr zusammen und in den Kursen bei Corinna Schubert lernten Queeny und ich, dass mit dieser Reitlehre auch etwas schwächere Sehnen wieder in einem Dressurviereck belastbar sind – wie leicht und schön, mit wie viel Spaß man Dressurlektionen ausüben kann!



Den wirklichen „Durchbruch“ hatte ich mit Queeny, als ich wetterbedingt über ein Winterhalbjahr ausschließlich Boden- und Handarbeit trainierte. Als ich im Frühjahr wieder zum Reiten auf den Außenplatz kam, hat mir Queeny die Seitengänge und die Versammlung praktisch geschenkt!

An schlechten Tagen oder auch bei ungünstigem Wetter kann man manchmal noch ein leichtes Ticken erkennen, aber alles in allem ist Queeny heute wieder beschwerdefrei – und wir harren der (akademischen!) Dinge, die noch auf uns warten.

Rebecca Selbach

